

# Anlässe, Anfänge und Entwicklung des BVDG Masterssport. Teil 11

Von H. Ehlenz

Samstag, 22. November 2014

Die Großen Vier.

„Hall of Fame Welt“.

Die vier höchsten Auszeichnungen mit denen deutsche Masterinnen/ Masters geehrt werden können sind, Aufnahme in die „Hall of Fame Welt und Europa“, den 200/400 Punkte Club und dem Titel Masterin/ Master des Jahres. Hall of Fame Welt und Europa sowie 200/400 Punkte Club werden durch die internationalen Verbände IWF und EWF Masters, Masterin/ Masters des Jahres durch den BVDG Mastersausschuß, verliehen. Fehlt eine Auszeichnung, denn bis dato ist es noch keiner/ keinem deutschen Masterin/ Masters gelungen, mit allen 4 Auszeichnungen geehrt zu werden, ist es gleichermaßen schwer, die Fehlende noch zu erhalten. Den größten Aufwand erfordert aber zweifelsohne die Aufnahme in die „Hall of Fame Welt“. Denn um in diese aufgenommen zu werden, braucht man etwa 50 bis 54 Punkte. Wobei es für den WM Titel 5, für Platz 2/4, Platz 3/3, Platz 4/2 und Platz 5/1 Punkte gibt. Dies gilt gleichermaßen für Masterinnen wie auch Masters. Wenn man in Betracht zieht, daß man somit schon für 50 Punkte, 10 Jahre hintereinander Weltmeister/in werden muß, ist zu erkennen, wie schwierig es ist, Aufnahme in die „Hall of Fame“ zu finden. Selbst die Erfolgreichsten brauchen schon 12 bis 15 Jahre bis sie es geschafft haben. Denn einmal wird man nicht immer Erster zum anderen spielen auch noch andere Faktoren eine gewichtige Rolle. Z.B. Nichtteilnahme an einer WM durch Erkrankung, Verletzung, Urlaubssperre oder zu hohe Kosten, z. B. bei einer WM in Australien. Hat man z. B. 50 Punkte und glaubt im nächsten Jahr dabei zu sein und fällt aus einem der vorgenannten Gründe bei der folgenden WM aus und 2 oder 3 Teilnehmende Masters mit 47 oder 48 Punkten platzieren sich auf den Medaillenrängen, liegen diese nunmehr mit 52 oder 53 Punkten vor einem. D.h., man muß 2 oder 3 weitere Jahre warten, da in der Regel im Jahr nur 2, max. 3 Berufungen, vorgenommen werden.

Die „Hall of Fame“ wurde 1993 ins Leben gerufen. Bis 2013 sind seit dem, also in 20 Jahren, 60 Berufungen erfolgt, darunter 14 Deutsche. In der Wolfenbüttelerin Gudrun Schmidberger, die bisher einzige deutsche Masterin, sowie 13 Masters. Als erster Deutscher fand 1996, der 2013 verstorbene Trierer Reinhold Junkes, Aufnahme in die „Hall of Fame“, 1997 wurde aus deutscher Sicht zu einem Höhepunkt, denn mit Klaus Samer, Griesheim- Rudi Sauerbeck, Wetzgau und Edgar Zimpel, Langen gab es nur Berufungen für deutsche Masters. Kurt Rosenberger, Wuppertal und Hans Ehlenz, Köln, sind die bis dato weltweit einzigsten Masters, die mit 2 Aufnahmen ausgezeichnet wurden. Einmal für ihre sportlichen Erfolge, zum Zweiten für ihre Leistungen und ihr Engagement zur Entwicklung des Masterssport. Weiterhin wurden noch unsere jahrelang erfolgreichen Spitzenmasters Rudi Seidel, Langen- Georg Schallt, Stuttgart- Jürgen Greiner, Mühlhausen- Siegfried Rosengart, Essen- Günter Schmolke, Hamburg- Klaus Obergefell, ST. Georgen und Joachim Mittmann, Berlin, in die „Hall of Fame“ berufen.

„Hall of Fame Europa“.

Bei entsprechenden Erfolgen ist eine Berufung in die „Hall of Fame Europa“ im Gegensatz zur „Hall of Fame Welt“, schon 2 bis 3 Jahre früher möglich. Gründe hierfür sind einmal die weitaus kürzeren Anreisen zu den Europameisterschaften, denn eine Anreise nach Salzburg oder Heinsheim bedarf nun einmal bedeutend weniger Aufwand, als die zu einer WM nach Kanada oder die USA. D.h. im Gegensatz zu Weltmeisterschaften, braucht man aus den eingangs genannten Gründen, kaum einmal eine EM ausfallen lassen. Folglich hat man die erforderlichen Punkte, wie schon bei der „Hall of Fame Welt“ auch ca. 50 - 53, schneller beisammen. Zum anderen ist mit 6 Punkten für den EM Titel, 3 für den zweiten und 2 für den dritten Platz, auch die Punkteverteilung eine Andere. Bei z.B. 8 Titeln, sind diese 48 Punkte fast schon die Berufung, wogegen man mit 8 WM Titel, gleich 40 Punkte, noch einige Jahre von einer „Hall of Fame Welt“ Berufung, entfernt ist. Die „Hall of Fame Europa“ wurde 1998 ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit erfolgten bis 2013, 47 Berufungen, darunter 21 Deutsche. Mit Gabi Förster, Schwarz - Ute Hehl, Vellmar - Gudrun Schmidberger, Wolfenbüttel und Margot Schukies, Luckenwalde sind unsere

Masterinnen gleich viermal vertreten. Unsere 17 berufene Masters sind: Hans Beisiegel, Elz - Hans Ehlenz, Köln - Jürgen Greiner, Mühlhausen - Richard Herrmann, Baunatal - Heinz Kuhn, Schifferstadt - Joachim Mittmann, Berlin - Werner Mrosack†, Berlin - Klaus Obergfell, St. Georgen - Alexander Pietrowki†, Erding - Kurt Rosenberger, Wuppertal - Klaus Samer, Griesheim - Rudi Sauerbeck, Wetzgau Georg Schall†, Stuttgart - Rudi Seidel, Langen - Andreas Wagner, Weinheim - Holger Worm, Zittau und Edgar Zimpel, Langen.

200 / 400 SM Punkte Club.

Bei Sportarten in denen in Gewichtsklassen gestartet wird, besteht abgesehen vom Gewichtheben keine Möglichkeit, erbrachte Leistungen vergleichbar zu machen. Wie sollte man z.B. im Judo oder Ringen die Leistungen von Sportlern im Mittelgewicht mit denen im Schwergewicht vergleichbar machen. Im Gewichtheben hingegen, ist dies durch Anwendung verschiedener Relativwertungen möglich. Da sie seit Jahrzehnten weltweit angewendet wird, dürfte die Relativwertung des kanadischen Bauingenieurs John Sinclair die Beste sein. Sinclair hat Tabellen entwickelt, in denen jedem Körpergewicht in 100 g Schritten einen Faktor zugeteilt wird, der mit dem Ergebnis multipliziert, das Relativergebnis ergibt. Z.B. Körpergewicht 90,8 kg, Tabellenwert 1,1583 x 300 kg Leistung = 347,49 Sinclair Punkte. Ein 67,3 kg schwerer Athlet müsste um die gleichen 347,9 Sinclair Punkte zu erzielen,  $347,9 : \text{durch Tabellenwert für } 67,3 \text{ kg } 1,3672 = 254,46 / 255 \text{ kg Zweikampfleistung erzielen}$ . Dadurch ist es möglich neben Mannschaftskämpfen und Einzelmeisterschaften auch Relativbeste in Gewichtsklassen, Veranstaltungen abschnitten oder ganzer Veranstaltungen objektiv zu ermitteln.

Im Masterssport kommt für das Alter ein weiterer Faktor hinzu. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen verliert der Mensch jährlich ab dem 35zigsten Lebensjahr 0,5, ab dem Sechzigsten 1.0 % an Muskelmasse. D.h. bei der seit langen Jahren üblichen Altersklasseneinteilung von 5 Jahren pro Altersklasse, hat z.B. ein 59 Jähriger im letzten Jahr der Ak.5, bei gleichen körperlichen, motorischen und sonstigen Voraussetzungen, z.B. Trainingszustand, keine Chance gegen einen 54 Jährigen der gerade in die AK 5 gewechselt ist, da er einen Nachteil von ca. 5% weniger Muskelmasse hat. Der amerikanische Mathematik Professor und Mastersgewichtheber David Meltzer, hat analog John Sinclair für die Gewichtsunterschiede, Tabellen zum Ausgleich der Altersunterschiede entwickelt. Diese Tabellen weisen durchschnittlich einen Bonus von 2,5 kg pro Jahr Altersunterschied aus, was in 5 Jahren, also einer kompletten Altersklasse, etwa 12,5kg ergibt. Diese entsprechen in etwa den von der Wissenschaft angegebenen 1% Verlust an Muskelmasse pro Jahr, = 5% in 5 Jahren. Einzelheiten können den Berichten von Dr. F. Faber und H. Ehlenz in *Athletik 10/2 S'12 bis 15* entnommen werden.

Im BVDG Masterssport galt bis 1995 die Regel, daß bei gleicher Leistung der Ältere gewinnt. International gewinnt bis heute noch der Leichtere bzw. ist besser platziert. Beide Wertungen sind nicht objektiv. Denn eine Wertung bei der man mit z.B. 85,2 kg Körpergewicht gegen einen 94,0 kg Athleten verliert, nur weil dieser 2 Tage älter ist, aber einen Gewichtsvorteil von 8,8 kg hat, kann nicht objektiv sein. Genau so wenig objektiv ist, wenn Jemand gewinnt nur weil er 50g leichter ist, sein Gegner aber 5 Jahre älter ist und aufgrund seines Altersnachteil nach Meltzer Wertung aber ca. 12,5 kg Vorsprung aber haben müsste. Da in der Kombination von Sinclair- und Meltzer Wertung eine objektive Wertungsmöglichkeit gegeben war, hat der BVDG Bundestag auf Antrag des Mastersausschuß beschlossen, daß ab 1996 bei gleicher Leistung, das höhere Sinclair/Meltzer Ergebnis die bessere Platzierung ergibt. H. Ehlenz hat einige Jahre versucht, diese Wertung auch international, d.h. bei EM und WM, durchzusetzen, ist bei internationalen Masters Kongressen aber immer am Argument gescheitert, daß die meisten Ausrichter einer EM oder WM nicht über die zur Durchführung erforderlichen Computerprogramme verfügen würden. Für Sonderwertungen wie beste Heberin / Heber einer Altersklasse oder Veranstaltung wird die Sinclair / Meltzer Wertung aber seit Jahren international genutzt. Momentane Hauptaufgabe der Sinclair / Meltzer Wertung ist die Ermittlung von 200/400 Punkte Athletinnen / Athleten und deren Rangfolge. 200 / 400 Punkte zu erzielen sind eine außergewöhnliche Leistung die nur Wenigen gelingt. Dies zeigt sich schon darin, daß bei z. B einer DM mit zum Teil bis zu 330 Teilnehmer/ innen, nur 2 oder 3 von ihnen die begehrte 200/400 Pkt. Marke

erreichen oder übertreffen können. Als Anerkennung für diese außergewöhnliche Leistung wurde

seitens des IWF Masters Komitee 1995 der 400 Pkt. und 1999 der 200 Pkt. Club für Masterinnen ins Leben gerufen. Seitdem haben bis zur letzten Neueinstufung in 2012, 70 Masters und 34 Masterinnen darin Aufnahme gefunden. Darunter 11 Deutsche (4 Frauen, 7 Männer). Es haben allerdings noch einige Deutsche mehr die 200 / 400 Pkt. erzielt, aber leider nicht bei EM oder WM, da die IWF Masters nur Leistungen akzeptiert, die bei WM oder kontinentalen Meisterschaften erreicht wurden, da bei diesen Meisterschaften Dopingkontrollen vorgeschrieben sind. Unsere Mitglieder im 200/ 400 Pkt. Club sind:

#### **Masterinnen**

T. Scheuer, Langen	222,92 Pt.	WM	014	V. Rack	Mühlhausen	459,76 Pt.	EM	010
K. Borchert, Pforzheim	212,42 Pt.	EM	011	G. Möse	Mühlhausen	446,41	EM	08
A. Damme, Stralsund	203,90	WM	014	W. Mrosack	Berlin	444,17	EM	96
S. Küttler, Köln	200,91	EM	011	R. Peter	Brandenburg	420,43	WM	011
				K.H. Radschinski	Neumarkt	410,82	EM	06
				G. Negwer	Wuppertal	409,10	EM	98
				M. Mühlbauer	Neuaubing	407,37	EM	06

#### **Masterin / Master des Jahres**

Im Gegensatz zu „Hall of Fame Welt und Europa“, sind der 200/ 400 Pkt. Club, sowie Masterin / Master des Jahres, vom zeitlichen Aufwand her am schnellsten zu erreichen, denn man kann beides in einem Jahr schaffen, wenn man das notwendige Können da zu hat. Dies zeigt sich schon darin, daß wie bereits ausgeführt nur 2 oder 3 Masterinnen/ Masters bei einer DM die 200 / 400 SM Pkt. Marke erreichen und seit 1995 nur 11 deutsche Masters ( 4 Masterinnen / 7 Masters ) in den 200/ 400 Pkt. Club berufen wurden. Bei der/ dem Masterin / Master des Jahres ist es ähnlich, selbst wenn man die 3 geforderten Titel gewonnen hat, ist man noch lange kein Master des Jahres, denn in der Regel erreichen immer mehrere Masterinnen / Masters dieses Ziel und nach Mastersehrenordnung wird dann Masterin / Master des Jahres, die/ der aus den 3 Wettkämpfen DM, EM, und WM den höchsten SM Durchschnittswert aufweisen kann. Ebenso weist die Ehrenordnung aus, sofern es keinem gelingt die 3 Titel zu gewinnen, wird die Auszeichnung Masterin/ Master des Jahres nicht vergeben. Die bisherigen Masterinnen und Masters des Jahres:

#### **Masterinnen**

2007	Gudrun Schmidberger,	Wolfenbüttel
2008	Gudrun Schmidberger,	Wolfenbüttel
2009	nicht vergeben	
2010	Viola Lauber,	Bayreuth
2011	Susanne Küttler,	Köln
2012	Ulrike Zehner,	Schweinfurt
2013	nicht vergeben	
2014	Tina Scheuer,	Langen

#### **Masters**

Klaus Oberfell,	St. Georgen
Viktor Rack	Mühlhausen
Viktor Rack	Mühlhausen
Viktor Rack	Mühlhausen
Jürgen Greiner	Mühlhausen
Jürgen Greiner	Mühlhausen
Walter Schüßler	Ladenburg
Walter Schüßler	Ladenburg

Wie schon eingangs ausgeführt, ist es bis dato noch keiner / keinem Masterin / Master gelungen mit allen 4 Auszeichnungen geehrt zu werden. Mit 3 der 4 Auszeichnungen kommen Kl. Oberfell und J. Greiner dem Ziel, als Erster die „Großen Vier“ zu erreichen noch am nächsten.

Wird fortgesetzt.